



Ein weiteres Stockwerk ist denkbar

Schulverband diskutiert Ausbaupläne für Auenwaldschule /
Angebot der offenen Ganztagschule soll ausgeweitet werden

BÖKLUND Die Schulverbandsversammlung der Auenwaldschule Böklund genehmigte ohne Ausnahme die vom Hauptausschuss vorgeschlagenen Beschlüsse. Lediglich beim Thema Entwurfsplanung zum Lehrerzimmerumbau und der Grundschultrakterweiterung gab es Gesprächsbedarf. Dabei wurde der von Architekt Gunnar Dogs vorgestellte Entwurf durchaus positiv aufgenommen – auch wenn er 1,5 Millionen Euro kosten soll. „Ich gebe zu bedenken, ob wir vor der Inangriffnahme eines derart kostenträchtigen Projekts nicht erst ein Gesamtkonzept für den Südangler Raum benötigen“, warf Böklunds Bürgermeister Johannes Petersen ein. Dogs präsentierte daraufhin eine architektonische Lösung. Denn die Erweiterung ist so angelegt, dass die Räume flexibel nutzbar sind und ein weiteres Stockwerk aufgesetzt werden kann, falls wirklich 150 Schüler zusätzlich untergebracht werden müssten im Falle einer möglichen Auflösung der drei Standorte der Boy-Lornsen-Schule. „Das Lehrerzimmer wurde extra großgeplant“, verteidigte Schulverbandsvorsteher Dierk Martin den Entwurf. Das sei zukunftssträftig. „Eine starke Grundschule ist eine Voraussetzung für den Erhalt unserer Gemeinschaftsschule“, versuchte er den geäußerten Zweifeln das Gewicht zu nehmen.

Mit Ausnahme der Vertreter Havetofts, die bereits mit der Grundschule Sieverstedt liiert sind, stimmten alle Verbandsglieder zu, den Verbandsvorsteher mit

der Erstellung eines Finanzierungskonzepts für den Entwurf zu beauftragen. Dies bedeute aber nicht, dass auch wirklich gebaut werde.

An Grund- und Gemeinschaftsschule steigen die Schülerzahlen wieder, berichteten die Schulleiterinnen. Auch das Interesse an der offenen Ganztagschule steigt. Hier sind inzwischen 115 Schüler angemeldet. Im nächsten Halbjahr sollen zusätzlich Kurse für Judo, Tanzen und Abenteuersport angeboten werden.

Schulsozialarbeiter Tore Wächter stellte aber auch einen erhöhten Bedarf an Schulsozialarbeit fest. Deshalb wurde für die Auenwaldschule ein neues Konzept entwickelt. Besonders stellte er das „Schub+b-Projekt“ heraus, durch das schulmüde Schüler ab der siebten Klasse zusätzlich neue Impulse erhalten sollen. Sie arbeiten zwei mal zwei Stunden wöchentlich an der Produktion von Dingen, die für den Schulalltag nötig sind. Erste Ergebnisse des seit vier Wochen laufenden Kurses zeigen, dass die Teilnehmer motivierter am Schulalltag teilnehmen. Allerdings besteht Finanzierungsbedarf für die zu verarbeitenden Materialien.

Weitere Beschlüsse in Kürze:

- > Der Haushalt 2017 wurde mit Erträgen von 1,57 Millionen Euro und einer Schulumlage von 690 900 Euro beschlossen.
- > Das neue Schullogo wurde beschlossen.
- > Der Förderverein erhält die Erlaubnis, ein Amphitheater auf dem Schulhof zu bauen.

Claus Kuhl